Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 71 (2014)
Heft: 4: Vorsicht giftig!

Artikel: Grützbeutel und Bauchwolf
Autor: Valerius, Ira
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-594425

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grützbeutel und Bauchwolf

Volkstümliche, merkwürdige und vergessene Bezeichnungen für Krankheiten. Was steckt eigentlich dahinter?

Ira Valerius

Bauchwolf

Als Wolf wird eine Entzündung bezeichnet, die durch eine Aufweichung der Haut z.B. bei starkem Schwitzen oder Inkontinenz und durch Reibung entsteht. Reiter kennen den Wolf als schmerzhafte Entzündung zwischen den Beinen nach langen Ritten. Man kann sich jedoch auch «einen Wolf laufen».
Bauchwolf ist ein anderer Begriff für Gürtelrose, einem schmerzhaften Ausschlag im Bauchbereich (Hüften, Taille), der durch das Virus Herpes zoster hervorgerufen wird.

Ziegenpeter und Wochentölpel ...

... sind umgangssprachliche Ausdrücke für Mumps, die ansteckende Virusinfektion, welche die Ohrspeicheldrüsen (und andere Organe) befällt. Sie hinterlässt in der Regel eine lebenslange Immunität und gehört daher zu den klassischen Kinderkrankheiten. Ziegenpeter heisst die Krankheit, weil ein ähnliches Leiden bei Ziegen auftritt. Wochentölpel sagt der Volksmund, weil die betroffenen Kinder und Jugendlichen mit ihren dicken Backen eine Woche lang ein wenig plump und dümmlich – eben tölpelhaft – aussehen.

Hexenschuss

Nicht selten, doch nichtsdestoweniger seltsam – die Bezeichnung des plötzlichen Schmerzes im Lendenbereich. Sie entstand im 16. Jahrhundert, doch die Vorstellung, dass der Schuss einer Hexe an dem stechenden Rückenschmerz schuld sei, scheint noch viel älter zu sein. Schon in der altenglischen Sprache (um 450 bis 1000) kannte man die Ausdrücke Hexen- oder Elfenschuss. Im germanischen Volksglauben sind Elfen, Elben oder Alben niedere Naturgeister, die den Menschen Schaden zufügen. In manchen deutschsprachigen Gegenden kennt man auch den Ausdruck Albschuss, und im Italienischen sagt man «colpo della strega» (Hexenschuss) für die Überreizung des Ischiasnervs bzw. die schmerzhafte Blockade nach dem Hochheben eines schweren Gegenstands oder einfach nur dem abrupten Aufstehen aus dem Bett. Schuss bezeichnete allgemein einen plötzlichen Schmerz. Man findet das Wort auch im historischen «Hauptschuss» (Hitzschlag, Sonnenstich, Neuralgie).

Kusskrankheit

Küssen ist keine Krankheit, aber vom Küssen kann man krank werden. Das Eppstein-Barr-Virus, das Ursache für das Pfeiffersche Drüsenfieber ist, wird vom Speichel übertragen. Mit dem Virus, das grippeähnliche Symptome und nur selten Komplikationen macht, infizieren sich viele junge Menschen, deshalb nennt man das Pfeiffersche Drüsenfieber auch Studentenfieber. Man schätzt, dass 95 Prozent aller Europäer sich bis zum 30. Lebensjahr angesteckt haben, oft ohne etwas zu bemerken.

Mallorca-Akne

Bezeichnung für eine allergische Reaktion der Haut auf UV-Strahlen. Die Sommer-Akne trifft vor allem

Frauen zwischen 20 und 40 Jahren, die sich erstmals im Jahr längere Zeit intensiven Sonnenbädern aussetzen – meist Urlauberinnen unter südlicher Sonne. Man könnte vermuten, dass ein deutscher Arzt den Namen Mallorca-Akne erfand. Aber nein, es war der dänische Dermatologe Nils Hjorth, der die Krankheit 1972 erstmals beschrieb.

Grützbeutel

Ist der volkstümliche Ausdruck für harmlose, gutartige Weichteiltumore (Atherome) bei Menschen und Tieren. Sie können so klein wie ein Stecknadelkopf sein oder so gross wie eine Faust. Sie gehören zur Gruppe der Zysten und treten fast immer am Kopf auf. Grützbeutel sind Hohlräume, gefüllt mit einer fettigen, gelblichweissen Masse, die bei Öffnung einen übelriechenden Geruch verbreiten. Das Wort Grütze steht für einen weichen Brei oder auch Griess.

Veitstanz

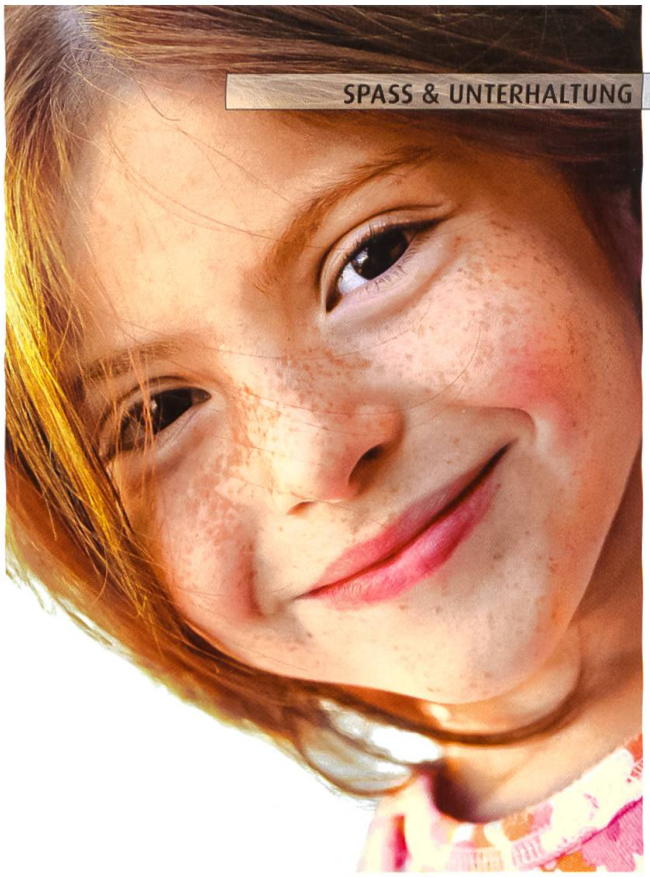
Bei dem Namen stand ein Heiliger Pate: Der Legende zufolge wurde der Märtyrer Vitus (deutsch: Veit) in einen Kessel mit heissem Öl geworfen, weil er sich weigerte, von seinem Glauben abzulassen. Sein Zittern und Zappeln wurde als Veitstanz bezeichnet. Später hat sich daraus ein volkstümlicher Begriff für Epilepsie und die unheilbare erbliche, mit Bewegungsstörungen verbundene Erkrankung Chorea (griech: Tanz) Huntington entwickelt.

Franzosenkrankheit

Ein anderer Begriff für Syphilis, die erst durch Penicillin besiegbar gewordene Krankheit. Der historische Hintergrund des Namens: So etwas Unanständiges wie eine Geschlechtskrankheit konnte man sich natürlich nur im Ausland holen. Der Ausschlag bei Syphilis hiess auch ägyptische, neapolitanische oder spanische Krätze.
Engländer und Polen bezeichnen die Syphilis übrigens als Deutsche Krankheit, in Frankreich heisst sie «le mal de Naples (Neapel)», in Schottland ist sie die Englische und in Russland die Polnische Krankheit.

Schelm

Wer vor Zeiten einen Schelm im Leib hatte, war nicht etwa ein Spassvogel, sondern ein Kranker. Für ansteckende Krankheiten mit Fieber und Delirium wurde



Sommersprossen sind selbstverständlich keine Hautkrankheit, aber wegen der hübschen Bezeichnungen hier aufgeführt: Sie heissen auch Maien- oder Venusblümchen.

der Begriff Schelm benutzt, was althochdeutsch so viel wie Seuche, Pest, toter Körper hiess. Eine bald vorübergehende Seuche trug den Namen kleiner Schelm, eine schwere Epidemie war ein grosser Schelm. Ein verborgenes Übel war der Schelm im Leibe. Ganz allgemein wurde unter Schelm und Schwund jede unbekannte Krankheit verstanden. So wurden sowohl die Pest als auch die Pferdepest als Schelm bezeichnet.

Begabung und Blödigkeit

Begabung (auch Begohfung) ist eine alte Krankheitsbezeichnung für Krämpfe. Mit Bangigkeit wurden vor allem kindliche Fieberkrämpfe bezeichnet.
Blödigkeit ist die historische Bezeichnung für eine Schwäche, manchmal auch eine Krankheit. Blöde bedeutete im Mittelhochdeutschen gebrechlich, schwach, zart. So wurde beispielsweise eine Fehlsichtigkeit Blödigkeit der Augen genannt.

Pips, Zips und Pipf

Alle drei sind alte Namen für die Grippe und Influenza. Noch heute sagt man in manchen Gegenden: «Ich gehe doch nicht wegen jedem Pips zum Arzt» oder auch «Man muss ja nicht jeden kleinen Pips mit Chemie behandeln». ■